



WILA
Wissenschaftsladen Bonn

SEIT 1984

**MENSCHEN
ZUM HANDELN
BEWEGEN!**

Inhalt

UNSERE MISSION	1
WAS UNS AUSMACHT	2
Unsere Entstehung	2
Unsere Gemeinnützigkeit	2
Unsere Organisation	2
WAS UNS BEWEGT	3
WIE WIR ARBEITEN	4
Unabhängig	4
Transdisziplinär	4
Zukunftsweisend	4
... UND WAS WIR BEWIRKEN	5
Modellhafte Projekte und deren Verbreitung	5
Gezielte und dauerhafte Vernetzung	6
Empowerment durch forschendes Lernen	7
UNSERE ARBEIT KONKRET AN BEISPIELEN	8
Klimawandel in Europa	
▶ EU-Projekt „TeRRIFICA“	8
Nachhaltige Entwicklung in der Region	
▶ Hochschul-Projekt „Campus to World“	9
Stadtnatur	
▶ Beteiligungs-Projekt „Treffpunkt Vielfalt – PikoPark“	10
▶ Netzwerk-Projekt „Grün statt Grau – Gewerbegebiete im Wandel“	10
Neue Wege für die Ernährung	
▶ Citizen Science-Projekt „SAIN“	11
Berufliche Orientierung	
▶ Informationsdienst WILA Arbeitsmarkt	12
Jobs im Klima- und Umweltschutz:	
▶ Netzwerk- und Kommunikations-Projekt „Netzwerk Grüne Arbeitswelt“	13
Stark für Job und Verantwortung	
▶ WILA Bildungszentrum	14
Bildung für nachhaltige Entwicklung	
▶ Empowerment-Projekt „Ausgepackt“	15
▶ Zertifizierungs-Projekt „Nachhaltige KiTa – Mit Kindern aktiv für die Welt“	15
AUSGEZEICHNET	16
WEITERE PROJEKTE DER LETZTEN 5 JAHRE	18
UNSERE FÖRDERER	19
UNSERE STRUKTUR	20
WAS MITARBEITER UND MITARBEITERINNEN SAGEN	21

Wir wollen mit unserer Arbeit dazu beitragen, die großen gesellschaftlichen Herausforderungen zu bewältigen: Wasser, Boden, Luft, das Klima zu schützen und gerechtere soziale Bedingungen herzustellen – über viele Generationen hinweg. Dies kann nur gelingen, wenn viele Menschen aktiv werden und in der Lage sind, ihre Lebenswelt kompetent mitzugestalten. Deshalb bringen wir Menschen mit unterschiedlichem Know-how und Erfahrungen zusammen, unterstützen mit geeigneten Methoden beim Aufbau von notwendigem Wissen, entwickeln gemeinsam neue Lösungs- und vor allem auch konkrete Handlungsmöglichkeiten – Hand in Hand und auf Augenhöhe!

Wir verstehen uns als Zukunftsgestaltende, als Wegweisende, der Zeit voraus. Wir packen da an, wo wir Informations- oder Handlungslücken erkennen, die die Lösung wichtiger gesellschaftlicher Entwicklungen behindern. So entstehen die Themen unserer Projekte.

Der WILA Bonn versteht sich dabei als Vermittler und Brückenbauer zwischen Zivilgesellschaft und Wissenschaft: Wir sorgen zum einen für Wissenstransfer, dafür, dass neue wissenschaftliche Erkenntnisse in unsere Projekte eingehen, aber auch Fragestellungen aus der Bürgerschaft, aus Unternehmen, von Kommunen oder anderen Institutionen in Hochschulen hineingetragen werden. Zum anderen generieren wir neues Wissen, so dass ein Mehrwert entsteht: Denn das gezielte Zusammenbringen von wissenschaftlicher Expertise und praxisnahem Know-how schafft, nach unserer Erfahrung, neue Ideen und – noch wichtiger – zusätzliche Handlungsoptionen.

© Thomas Trutschel – BMU/
photothek



Klimaschutz und Klimawandel stellen nicht nur die Politik, sondern auch Wissenschaft, Wirtschaft und Bürger/innen vor große Herausforderungen. Um gesellschaftliche Veränderungen zu erreichen, müssen Prozesse bewusst gestaltet und in Gang gesetzt werden. Das macht der WILA Bonn als unabhängige und gut vernetzte Organisation seit Jahren erfolgreich, indem er die Interessenlagen der einzelnen Gruppen in den Blick nimmt und mit diesen gemeinsam intelligente und vor allem praxisnahe Lösungen entwickelt und umsetzt.

Bundesumweltministerin Svenja Schulze

UNSERE MISSION



Unsere Entstehung

Empörung darüber, dass Wissenschaft im Elfenbeinturm stattfindet und Bürger/innen von den Ergebnissen nichts hatten – das war der Anstoß für eine Handvoll Studierende, 1984 den Wissenschaftsladen Bonn als gemeinnützigen Verein zu gründen.

Auch in sieben anderen deutschen Städten entstanden in diesen Jahren Wissenschaftsläden nach niederländischem Vorbild. Doch anders als in den Niederlanden erhalten Wissenschaftsläden in Deutschland bis heute in der Regel keine öffentliche Finanzierung. Auch der WILA Bonn – mit rund 35 festen Mitarbeiter/innen und einem Umsatz von knapp drei Millionen Euro der größte Science Shop weltweit, steht wirtschaftlich auf eigenen Füßen.

Der Impuls, Vermittler zwischen Zivilgesellschaft und Wissenschaft zu sein, prägt die Arbeit von Wissenschaftsläden weltweit noch heute. Gleichwohl haben sich die Aufgaben verschoben. Fehlte es in der Anfangszeit in Deutschland an reinen Übersetzern wissenschaftlicher Erkenntnisse, geht es dem WILA Bonn inzwischen v. a. darum, Wissens- und Handlungslücken frühzeitig zu identifizieren und Akteur/innen aus Wissenschaft und Zivilgesellschaft so zu vernetzen, dass sie neue Erkenntnisse generieren und diese in der Praxis umsetzen können.

WAS UNS AUSMACHT

Unsere Gemeinnützigkeit

Der WILA Bonn ist ein gemeinnütziger Verein, der kostendeckend, aber nicht gewinnorientiert arbeitet. Unsere Einrichtung als Ganze erhält keine institutionelle Förderung. Lediglich für sein Bildungszentrum bekommt der WILA Bonn eine regelmäßige Teilförderung, da er anerkannter Träger der Weiterbildung nach dem Landesweiterbildungsgesetz NRW ist. Unsere Arbeit finanzieren wir im Wesentlichen durch Drittmittel-Projekte, Informations- und Beratungsdienstleistungen sowie durch Bildungsveranstaltungen. Die Projekte werden u. a. von der EU-Kommission, Bundes- und Landesministerien, Bundesämtern, Stiftungen sowie einzelnen Kommunen gefördert.

Unsere Organisation

Sie ist eine unserer größten Stärken, aber auch eine unserer größten Herausforderungen: die Selbstverwaltung, die der WILA Bonn trotz seiner rund 35 Beschäftigten weiterhin praktiziert. Entscheidungen werden gemeinsam von Delegierten getroffen: von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie von Interessierten, die sich aus der Mitgliederversammlung des Vereins zusätzlich in den so genannten Delegiertenrat wählen lassen.

Die gemeinsame Entscheidungsfindung ist aufwendig, aber lohnenswert: Denn die Motivation im WILA Bonn, da sind wir uns sicher, ist durch diese Form der Mitbestimmung und der Verantwortlichkeit seit vielen Jahren weit höher als in anderen Institutionen.

Seit 2014 hat der WILA Bonn außerdem einen Beirat mit Expert/innen aus Wissenschaft, Verwaltung, organisierter Zivilgesellschaft. Der Beirat ist einerseits Kontrollgremium, andererseits begleiten uns die Mitglieder bei der strategischen und inhaltlichen Ausrichtung unseres Vereins.

Gemeinsam die großen Herausforderungen angehen

Klimawandel, Artensterben, soziale Gerechtigkeit: Unser Planet steht vor vielen Herausforderungen. Im Jahr 2015 hat sich die Weltgemeinschaft auf insgesamt 17 Ziele geeinigt, die sie bis ins Jahr 2030 im Hinblick auf eine nachhaltige Entwicklung erreichen möchte – die sogenannten UN Sustainable Development Goals (SDGs). Die nachfolgende Grafik zeigt die Ziele und die Zielgruppen, die vor allem im Fokus des WILA Bonn stehen.

WAS UNS BEWEGT



Angesichts der großen gesellschaftlichen Herausforderungen ist es wichtig, dass sich die Hochschulen öffnen und die Fragen, Bedürfnisse, aber auch das Wissen der Zivilgesellschaft einbeziehen. Dafür braucht es unbedingt Vermittler wie den Wissenschaftsladen Bonn, der beide Seiten kennt und sie daher 'an einen Tisch' bringen kann.

Prof. Dr. Susanne Menzel-Riedl, Präsidentin der Universität Osnabrück



© Manfred Pollert –
Universität Osnabrück



Unabhängig

- ▶ In Zeiten großer Herausforderungen wie der Klimaerhitzung, Diskussionen um die Glaubwürdigkeit von Politik und Wissenschaft oder Unsicherheiten durch die noch weitgehend unabhsehbaren Folgen der Digitalisierung, gewinnen Institutionen wie der WILA Bonn zusätzliche Bedeutung: Denn wir sind unabhängig von Einzelinteressen und parteipolitischen Sichtweisen. Gleichzeitig haben wir einen partizipativen, sozialen, einen ethischen Anspruch. Ein Ansatz, der sich im EU-Konzept des Responsible Research and Innovation (RRI) widerspiegelt, der Forschung und Innovation stärker als bisher an gesellschaftlichen Werten und Bedarfen ausrichten möchte.
- ▶ Unabhängig und an Werten orientiert – so werden wir von Wissenschaft und Zivilgesellschaft, von Politik oder etwa Kommunen und Unternehmen auch wahrgenommen. Das erlaubt uns, die Rolle des methodisch und inhaltlich kompetenten Vermittlers einzunehmen, der Zielgruppen im Sinne der Sache zusammen und ins Handeln bringt.

Transdisziplinär

- ▶ Wir können unsere Arbeit nur erfolgreich machen, wenn wir mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern verschiedener Fachrichtungen gemeinsam arbeiten – innerhalb des WILA Bonn und außerhalb. Genauso wichtig wie eine solche interdisziplinäre Zusammenarbeit ist es für uns, transdisziplinär zu arbeiten, d. h. die einzubeziehen, ohne deren Handeln die gesellschaftlichen Herausforderungen nicht zu meistern wären: Die Menschen, die vor Ort oder in ihrem Beruf dafür

sorgen, dass z. B. die Energiewende vorankommt, der Flächenverbrauch geringer wird, Kinder zu Entdeckern werden, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler mit den Fragen der Bevölkerung konfrontiert werden und vom spezifischen Alltagswissen der „Laien“ profitieren.

Zukunftsweisend

- ▶ Weil wir Informations- und Handlungslücken im Blick haben und in Verbindung mit wichtigen gesellschaftlichen Gruppen stehen, haben wir den Finger am Puls der Zeit – und gehen mit unseren Projekten oft voraus.
- ▶ Das kann in ganz unterschiedlicher Form geschehen: So laden wir Jugendliche und Politiker/innen zum Planspiel in den Wald ein, um Nutzungskonflikte unmittelbar vor Ort deutlich zu machen. Wir legen gemeinsam mit Bürger/innen grüne Inseln und Parks in der Stadt an, um etwas gegen die Klimaerhitzung zu tun und zudem sichtbare Zeichen zu setzen. Wir lassen Jugendliche Videos drehen, in denen sie Berufstätige vorstellen, die „Jobs mit Sinn“ machen. Wir erproben mit Wissenschaftler/innen und Schüler/innen, wie gemeinsames Forschen aussehen könnte, unterstützen Bürger/innen und Wissenschaftler/innen dabei, zusammen neue Forschungsfragen zu entwickeln.
- ▶ Zentrales Element ist der Pilotcharakter und die Übertragbarkeit unserer Projekte: Sie sind so angelegt und dokumentiert, dass sie Vorbild für andere Menschen, Regionen oder Organisationen sein können und sollen.



WIE WIR ARBEITEN

Zufrieden sind wir mit unserer Arbeit, wenn wir Wirkung erzielen, d. h.

- ▶ wenn sich das **Bewusstsein** von Menschen – unabhängig davon, ob sie aus der Zivilgesellschaft oder aus der Wissenschaft kommen – erweitert, indem sie z. B. den Wert der Artenvielfalt, die Dimensionen des Klimawandels oder die Möglichkeiten, sich beruflich für die Energiewende zu engagieren, besser ermessen können,
- ▶ wenn sie ihr neues **Wissen nutzen**, um zu handeln, um positive Veränderungen herbeizuführen,
- ▶ wenn sie damit zum **Vorbild** für andere werden und **Nachahmer/innen** finden,
- ▶ und wenn wir so einen Beitrag zu **gesellschaftlicher Veränderung** leisten.

...UND WAS WIR BEWIRKEN



Modellhafte Projekte und deren Verbreitung

Egal, ob wir eine App entwickeln oder mit einer Kommune zusammen ein bestehendes Gewerbegebiet begrünen: In allen Fällen geht es uns darum, Wege und Ergebnisse zu schaffen, die wissenschaftlich fundiert und gleichzeitig so praxisnah sind, dass sie auch für andere – z. B. Vereine, Hochschulen oder Kommunen – nutzbar sind. Methodisch wählen wir ganz unterschiedliche Instrumente – je nachdem, was gut zu den Zielgruppen und zu den Zielen passt: Das reicht von der Jobmesse über die Online-Konferenz bis zum Crowd-Mapping, von der übergreifenden Kommunikationskampagne bis zum Serious Game, von beruflichen Weiterbildungslehrgängen bis zu Lehrmaterialien, von Open-Space bis zum Wissenschaftscafé.

Herangehensweisen, Erfahrungen, Klippen und Ergebnisse dokumentieren wir in Publikationen, Webseiten, Videos, erstellen dazu Bildungsmaterial in Form von Serious Games, Software oder Videos bzw. bieten Workshops oder Seminare an.

Dass das Konzept aus Vorbild und Nachahmung von Inhalten, Methoden und auch von Strukturen aufgeht, zeigt sich immer wieder: Kommunen außerhalb der Projekte übernehmen z. B. unsere Transferkonzepte zur Begrünung halböffentlicher Flächen, Schulen nutzen Unterrichtspakete, Software zur Berufsorientierung oder auch Planspiele des WILA Bonn, Bürgergruppen methodische Herangehensweisen oder von uns angelegte Netzwerkstrukturen.

Gezielte und dauerhafte Vernetzung

Bei vielen Themen und Problemstellungen scheint die Wahl der Projektpartner auf der Hand zu liegen: Entsiegelung von Firmengeländen? Da sollten sich Unternehmen und Stadtverwaltung kümmern; Erstellung von naturnah bepflanzten Parks in der Stadt? Perfekt für Verwaltung und Bürger/innen. Doch oft können diejenigen, die eine Veränderung anregen, sie langfristig alleine nicht managen – vor allem wenn die öffentliche Förderung ausläuft oder keine Kapazitäten mehr vorhanden sind. Immer wichtiger wird daher die Frage, wie es funktionieren kann, dass die Entwicklungen, die in Projekten angestoßen werden, auch nach Projektende weitergehen. Entscheidend ist hierfür, dass es gelingt, dauerhaft stabile Netzwerke aufzubauen: Für Netzwerke zwischen Wissenschaft, Zivilgesellschaft und anderen wichtigen Zielgruppen findet der WILA Bonn deshalb gezielt Partner, die genügend eigene Anreize haben oder erhalten, um sich langfristig darum zu kümmern, etwa ein Gewerbegebiet zu begrünen oder dauerhaft Berufsorientierung für Jobs der Energiewende zu leisten. Wir docken Projekte daher z. B. auch bewusst an bestehende Institutionen, Netzwerke oder Initiativen an. Dabei bringen wir Menschen und Gruppen mit verschiedenen Funktionen, Blickwinkeln und Herangehensweisen zusammen – z. B. verschiedene lokale zivilgesellschaftliche

Gruppen, Schulen, Multiplikator/innen auf der einen Seite mit Wissenschaft, Unternehmen oder Kommunen auf der anderen Seite. Denn das gemeinsame Denken und Tun mit ganz unterschiedlichem Know-how ermöglicht neue, intelligente, zielführende, vor allem auch praxisnahe Lösungen. Außerdem akzeptieren andere die erarbeiteten Lösungen eher, wenn sie von vielen Seiten entwickelt und unterstützt werden.

Netzwerke bzw. entstandene Projektstrukturen lassen sich dauerhaft zudem dadurch stärken, dass Multiplikator/innen geschult werden, die das Wissen weitertragen. Deswegen bieten wir sowohl Wissenschaftler/innen als auch zivilgesellschaftlichen Gruppen Trainings-Workshops z. B. in transdisziplinärem Arbeiten, Citizen Science oder Responsible Research and Innovation (RRI) an.



Unsere Natur ist aktuell einer zunehmenden Veränderung ausgesetzt. Jetzt gilt es, immer wieder neue Verbündete zu finden, die sich dafür einsetzen, dass die biologische Vielfalt in Städten und Gemeinden Raum bekommt. Der WILA Bonn ist für uns ein wichtiger Mitstreiter, insbesondere mit seiner Kompetenz, zielgerichtet Netzwerkstrukturen – sei es aus Wissenschaft, Zivilgesellschaft, Unternehmen, Kommunen – aufzubauen und zu verstetigen.



Dr. Heino Kamieth,
stellv. Vorsitzender „Bündnis Kommunen für biologische Vielfalt“

Empowerment durch forschendes Lernen

Wir möchten nicht nur, dass Menschen Herausforderungen bewusster wahrnehmen, sondern dass sie handlungsfähig werden und sich so für ökologische oder soziale Ziele engagieren können. Wer im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung handeln will, braucht Wissen auf drei Ebenen:

- ▶ Wissen um Hintergründe und Zusammenhänge,
- ▶ Wissen um Handlungsmöglichkeiten,
- ▶ Wissen um Menschen oder Akteursgruppen, mit denen man sich zusammen tun kann.

Unsere Aufgabe sehen wir darin, mit Bildungsveranstaltungen, Projekten und der Verbreitung von Ergebnissen und Erfahrungen genau dieses Wissen zu erweitern. Dabei achten wir bei der Wahl von Methoden und Inhalten darauf, dass diese zu Zielen und Zielgruppen passen. Unser Ansatz: Wir geben Menschen nicht feste Pfade vor, sondern unterstützen sie dabei – ganz im Sinne der Bildung für nachhaltige Entwicklung – sich selbst Möglichkeiten zu eröffnen, Wege zu sehen und zu gehen.

Im Zentrum steht dabei, Menschen Gestaltungskompetenz zu vermitteln.



Bewusstsein und Wissen ist die Voraussetzung, um das eigene Umfeld positiv verändern zu können. Doch oft bleiben ausgefeilte Konzepte in der Schublade, werden niemals Realität: Als unsere Aufgabe sehen wir daher auch, Handlungsmöglichkeiten nicht nur zu entwickeln, sondern Akteursgruppen auch dabei zu unterstützen, sie in die Tat umzusetzen.

Wir brauchen in Wissenschaft und Zivilgesellschaft Menschen, die in der Lage sind, gemeinsam nach neuen Lösungen zu suchen. Dafür ist Gestaltungskompetenz erforderlich. Deshalb sind die Projekte, mit denen der WILA Bonn im Sinne der Bildung für nachhaltige Entwicklung bundesweit Impulse gibt, so wichtig.

Annette Dieckmann,
Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung (ANU)



UNSERE ARBEIT

konkret AM BEISPIEL AKTUELLER PROJEKTE

Wir machen Menschen angesichts des Klimawandels handlungsfähig – europaweit ...

Die Situation

Ungewöhnliche Hitzeperioden, Dürre, Überflutung – auch wenn die Folgen des Klimawandels in den Regionen unterschiedlich ausfallen: Viele Menschen in Europa spüren seine Folgen schon jetzt.

Die Herausforderung

Es gibt viele Einzel-Ideen, aber kaum gebündeltes Wissen und Vorbilder, wie man sich an den Klimawandel anpasst.



Der WILA Bonn ist in EU-Projekten ein geschätzter Projektpartner. Für eine Wissensgesellschaft ist es überaus wertvoll, wenn Organisationen wie der WILA Bonn dazu beitragen, dass Wissenschaftler/innen lernen, wie verantwortungsbewusste Forschung in der Praxis funktionieren kann.

Philippe Galiay, ehemaliger Bereichsleiter
in der Generaldirektion Forschung und Innovation der Europäischen Kommission



„TERRIFICA“ (2019 – 2022)

„TeRRIFICA“ ermittelt mit Akteur/innen aus Wissenschaft, Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Verwaltung aus sechs Regionen Europas, welche Möglichkeiten sie sehen, um dem Klimawandel zu begegnen. Basierend auf diesen Informationen entwickeln die acht Verbundpartner unter Leitung des WILA Bonn Kommunikationsstrategien, Aktionspläne und Empfehlungen für politisches Handeln – ganz im Sinne der Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (SDGs).

Methoden und Instrumente

Wissenschaft und Zivilgesellschaft forschen gemeinsam: In allen sechs Regionen wird so genanntes Crowd-Mapping betrieben. Auf einer Landkarte tragen Menschen in den unterschiedlichen Ländern ein, wie es um das Klima vor Ort bestellt ist, welche Anpassungsmaßnahmen es gibt, welche Ideen sie haben. Bei Workshops, regionalen und internationalen Summer Schools, aber auch durch Exkursionen wird Wissen zusammengetragen und auf dieser Basis nach neuen Lösungen gesucht.



Förderer

Europäische Kommission im Forschungsrahmenprogramm Horizont 2020

Andere WILA-Projekte zur Anpassung an den Klimawandel
Stadt und Land im Fluss (2017 – 2020), 1000 Grüne Inseln (2019)

... und fördern eine nachhaltige Entwicklung in der Region

Die Situation

Die Vereinten Nationen haben im Herbst 2015 die so genannten Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals, SDGs) für alle Staaten der Welt verabschiedet. Bewältigen lassen sich diese nur, wenn alle Akteursgruppen ihr Wissen bündeln und gemeinsam nach innovativen Lösungen suchen. Eine wichtige Rolle bei der Lösung dieser gesellschaftlichen Herausforderungen spielt die Wissenschaft. Doch sie allein kann die komplexen Probleme nicht beheben.

Die gesellschaftliche Herausforderung

Die Zivilgesellschaft kann durch ihr praxisnahes Alltagswissen viel zur Lösung von Problemen und vor allem zur Umsetzung der Lösungen beitragen. Doch wie können Wissenschaft und Zivilgesellschaft vor Ort so zusammenarbeiten, dass ein Mehrwert entsteht? Bürgerwissenschaft bzw. Citizen Science heißt der Forschungsansatz, der Bür-

ger/innen mal in der Rolle der reinen Datensammler für die Wissenschaft sieht, genauso aber auch co-kreatives Arbeiten, gemeinsames Forschen auf Augenhöhe meint.



„CAMPUS TO WORLD“ (2018 – 2022)

In einem CitizenLab bringt die Hochschule Bonn-Rhein-Sieg gemeinsam mit dem Forschungszentrum Jülich und dem WILA Bonn Zivilgesellschaft und Wissenschaftler/innen „an einen Tisch“, um Nachhaltigkeitsthemen gemeinsam zu erforschen und Lösungen für die Region zu entwickeln. Das kann ganz unterschiedlich aussehen: So können die Menschen aus der Region die Wissenschaftler/innen dabei unterstützen, die Bodenqualität vor Ort zu erforschen. Gemeinsam versuchen beide Seiten, Produkte ökologisch zu verbessern oder auch Fragen von Bürger/innen als Forschungsfragen zu formulieren und so Lösungen für gesellschaftliche Probleme zu finden.



Methoden und Instrumente

Welche Kompetenzen brauchen Wissenschaftler/innen bzw. Bürger/innen, um gemeinsam auf Augenhöhe zu arbeiten? Der WILA Bonn bietet verschiedene Veranstaltungsformate wie z. B. Wissenschaftscafés sowie Trainingsmodule z. B. zu Kommunikation, Beteiligungsmethoden, Datenschutz, Erstellung von Aktionsplänen für die Beteiligten an. Ziel ist es, Citizen Science strukturell in der Hochschule zu verankern, darüber hinaus zu einzelnen Themenbereichen dauerhafte Partnerschaften zwischen Wissenschaft und Zivilgesellschaft aufzubauen und – auf Grundlage des Ansatzes „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (BNE) – die Gestaltungskompetenz aller Teilnehmenden zu fördern. Die Methoden und Instrumente bauen dabei auf anderen Citizen Science-Projekten wie Stadt und Land im Fluss (KlimNet) auf.

Förderer

Bundesministerium für Bildung und Forschung

Andere WILA-Projekte zu Wissens- und Forschungstransfer:
BLOOM – Bioökonomie in die Gesellschaft bringen (2017 – 2020)

UNSERE ARBEIT

konkret AM BEISPIEL AKTUELLER PROJEKTE



Wir bringen Natur in die Stadt ...

Die Situation

Die Wohn- oder Firmengebäude dicht an dicht, der Boden durch Asphalt oder Pflaster versiegelt. Viele deutsche Städte werden in Zeiten des Klimawandels immer wärmer, bieten damit Menschen kaum öffentlichen Erholungsraum und auch für Pflanzen und Tiere gibt es immer weniger Platz und Nahrung.

Die gesellschaftliche Herausforderung

Wie lässt sich Natur in die Stadt zurückholen, wenn gleichzeitig Wirtschaft, Verkehr und Wohnbebauung immer mehr Platz beanspruchen? Wie schafft und erhält man „naturnahe Trittsteine“ und – ebenso wichtig – wie findet man Menschen, die sich um ihren Erhalt kümmern?



„TREFFPUNKT VIELFALT – PikoPark“ (2017 – 2021)

Mit dem bundesweiten Pilotprojekt zeigt der WILA Bonn, wie man durch gezielte Wahl der Akteure dauerhaft Natur in die Stadt bringt: In Kooperation mit Wohnungsgesellschaften in fünf deutschen Städten hat der WILA gemeinsam mit Mieter/innen für jedes Wohnquartier einen kleinen Park, den sogenannten PikoPark, gestaltet. Idee: Die Menschen vor Ort überlegen gemeinsam, welche Wünsche und Bedürfnisse ihr Park erfüllen soll. Die Umsetzung erfolgt mit heimischen Pflanzen. Eine Win-Win-Situation, weil ein Mehr an sozialem Zusammensein entsteht und sich darüber hinaus biologische Artenvielfalt und städtisches Klima verbessern. Denn die Mieter/innen sind motiviert, den gemeinsam gestalteten Park zu pflegen, Tiere und Insekten finden durch die naturnahe Bepflanzung Nahrung und Lebensraum.

Methoden und Instrumente

Mit partizipativen Informations- und Bildungsveranstaltungen versetzt der WILA Bonn Bürger/innen in die Lage, ihre Umgebung eigenständig nach ökologischen Gesichtspunkten zu gestalten.

Förderer

Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesumweltministeriums



„GRÜN STATT GRAU – Gewerbegebiete im Wandel“ (2016 – 2019 und 2019 – 2021)

In Gewerbegebieten gibt es ein großes Potenzial, zu entsiegeln und durch naturnahe Begrünung wertvollen Lebensraum für Tiere und Insekten zu schaffen. Im transdisziplinären Forschungsvorhaben unter Leitung des WILA Bonn untersuchen die Verbundpartner aus Kommunen, Forschung und Beratung, welche Wünsche und Vorschläge die Akteure in den Modellstädten für die nachhaltige Entwicklung vor Ort haben. Der Schwerpunkt liegt auf der Grüngestaltung von Gebäuden, Unternehmensflächen und Gewerbegebieten. Dies verbessert die Aufenthaltsqualität, die biologische Vielfalt und das Mikroklima.

Methoden und Instrumente

Planerische Entwürfe veranschaulichen Entwicklungen im Gewerbegebiet. Lokale und überregionale Veranstaltungen ermöglichen den Erfahrungsaustausch zwischen Unternehmen, Stadtverwaltung und Bürger/innen. Über Netzwerkaufbau und Einzelberatung werden modellhafte Maßnahmen weitergetragen.

Förderer

Bundesministerium für Bildung und Forschung

Andere WILA-Projekte für Natur in der Stadt

Tausende Gärten – Tausende Arten (2019 – 2025)

... und finden neue Wege für die Ernährung in der Stadt

Die Situation

Immer mehr Menschen in der Stadt bauen ihr eigenes Obst und Gemüse an. Denn das ist häufig klimafreundlicher und nährstoffreicher als das, was es im Supermarkt zu kaufen gibt. Bürgerinnen und Bürger haben sich dabei viel Spezialwissen angeeignet: z. B. haben sie Wege gefunden, wie Gurken besonders gut im Hochbeet wachsen oder haben herausgefunden, welche Bienenarten sich auf ihrem Gelände am wohlsten fühlen – Wissen, aber auch aus der Praxis entstandene Problemstellungen, die die Forschung bereichern können.

Die gesellschaftliche Herausforderung

Wie können wir das Wissen dieser Bürgerinnen und Bürger in Gesellschaft und Wissenschaft tragen? Und wie die Nahrungsmittelherstellung in der Stadt weiterentwickeln?



„STÄDTISCHE AGRIKULTUR – gemeinsam innovativ entwickeln“ (2017 – 2019)

Im Projekt „Städtische Agrikultur – gemeinsam innovativ entwickeln“ (SAIN) bündeln WILA Bonn und Fraunhofer Umsicht die Erkenntnisse der Stadtgärtnerinnen und -gärtner. Ziel ist es, einerseits durch den Wissensaustausch die Stoffströme zwischen den Akteur/innen und die Eigenproduktion zu verbessern. Andererseits sollen in Bonn und Oberhausen dauerhafte Netzwerke rund um die Nahrungsmittelherstellung in der Stadt aus Vereinen, Stadtverwaltung, Universität und Bürgerinnen und Bürgern entstehen.



Methoden und Instrumente

Ausgangspunkt des Citizen-Science-Projekts sind Bürgerinnen und Bürger, ihre Fragen, ihr Wissen. Um möglichst viele Menschen zu beteiligen, sie zum Forschen und zum Mitarbeiten zu bewegen, werden unterschiedliche Formate und Zielgruppen gewählt: Das reicht von der Diskussion von Problemstellungen in Workshops – mit, aber auch ohne Unterstützung von Wissenschaftler/innen –, über den gemeinsamen Bau von Hochbeeten an Schulen, Aktionstagen mit der Bevölkerung bis hin zu Szenario-Workshops oder Weiterbildungsveranstaltungen mit kleineren Gruppen zum Storytelling. Ein Methodenhandbuch soll die Nachahmung in anderen Städten möglich machen.

Förderer

Bundesministerium für Bildung und Forschung

Andere WILA-Projekte im Bereich Nahrung/Ernährung

Big Picnic (2016 – 2019)

UNSERE ARBEIT

konkret

AM BEISPIEL AKTUELLER PROJEKTE



© Fabian Stuertz

Wir geben Jobsuchenden Orientierung im Stellenmarkt ...

Die Situation

Akademiker/innen mit geisteswissenschaftlichem Abschluss bringen viele Kompetenzen mit, die im Beruf wertvoll sind. Doch selbst bei guter Arbeitsmarktlage ist es für sie nicht leicht, einen adäquaten Job zu finden. Denn Arbeitgeber suchen häufig nicht explizit einen Romanisten oder eine Soziologin, sondern eine Fachkraft mit bestimmten Qualifikationen. Und auch die Absolventinnen und Absolventen selbst wissen häufig nicht, welche Berufsfelder und Tätigkeiten für sie in Frage kommen.

Die gesellschaftliche Herausforderung

Wie kann es gelingen, dass Geisteswissenschaftler/innen sich schnell einen Überblick über Berufsfelder und deren Entwicklung, oder auch über erforderliche Zusatzqualifikationen machen können, die ihnen neue adäquate Tätigkeitsbereiche eröffnen?



INFORMATIONSDIENSTE WILA Arbeitsmarkt

Seit Mitte der 90er Jahre gibt der WILA Bonn den WILA Arbeitsmarkt für Absolvent/innen der Geistes- und Sozialwissenschaften heraus, der Akademiker/innen anhand von wöchentlich jeweils 300 bis 500 aktuellen Stellenangeboten eine Übersicht zur Verfügung stellt. Ziel der Publikation: Den Leserinnen und Lesern berufliche Orientierung zu geben, ihnen den Blick über den Tellerrand zu ermöglichen.

Methoden und Instrumente

Wöchentlich wertet der WILA Bonn die Stellenangebote aus mehr als 90 Tageszeitungen, über 50 Fachzeitschriften

und mehr als 100 Internet-Portalen aus – und stellt sie so nach Berufsfeldern zusammen, dass sie den Arbeitsmarkt für Geisteswissenschaftler/innen aktuell und in großer Breite abbilden. Welche speziellen Qualifikationen sind gefragt, in welchen Kombinationen sollten Qualifikationen vorhanden sein, wer sucht derzeit, welche neuen Berufsbilder entstehen? Gerade weil Lebensläufe und Qualifikationen selbst bei gleichem Studienabschluss so unterschiedlich sind, ist die gezielte Auswahl und Zusammenstellung der Jobanzeigen für Arbeitsuchende eine wertvolle Hilfe bei der beruflichen Orientierung. Flankiert wird die Stellenübersicht durch den redaktionellen Teil, der über aktuelle und künftige Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt informiert, Qualifizierungen und Weiterbildungen vorstellt. Seit 2018 gibt es das Heft auch als E-Paper.

Weitere WILA-Publikation:

WILA Arbeitsmarkt – Informationsdienste für Berufe in Umwelt und Natur



© Fabian Stuertz

... und unterstützen junge Menschen bei der Wahl von Berufen im Klima- und Umweltschutz

Die Situation

Um das Klima zu schützen, braucht es nicht nur die richtigen politischen Rahmenbedingungen, sondern auch eine große Zahl qualifizierter Fachkräfte. Doch die fehlen. Weiterhin entscheiden sich auch in der jungen Generation zu wenige für einen Job im Klima- oder Umweltschutz.

Die gesellschaftliche Herausforderung

Die niedrigen Zahlen liegen nicht an mangelndem Interesse. Vielmehr wissen die meisten Jugendlichen nicht, welche spannenden Jobs es im Klima- und Umweltschutz gibt und welche Qualifikationen sie erfordern.



© Energiewende schaffen – WILA Bonn



© Quelle Bundesinstitut für Berufsbildung/BIBB

Wenn die Energiewende gelingen soll, brauchen wir gut ausgebildete Fachkräfte. Dafür setzt sich der WILA Bonn seit vielen Jahren ein, indem er Informationslücken schließt, Arbeitgeber, Bildungsinstitutionen und Fachkräfte zusammenbringt. Mit vielfältigen Kommunikationsmitteln spricht er gezielt Menschen ganz unterschiedlichen Alters und Hintergrunds an und motiviert sie, einen „grünen“ Job zu wählen.

Barbara Hemkes,

Arbeitsbereichsleiterin im Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB), Abteilung: Initiativen für die Berufsbildung



„NETZWERK GRÜNE ARBEITSWELT“ (2017 – 2020)

Das „Netzwerk Grüne Arbeitswelt“ von WILA Bonn, UnternehmensGrün und Zeitbild Stiftung will Wissenslücken schließen und mehr Jugendliche für diese Berufe begeistern. Dafür bündelt das Projekt die vielfältigen Orientierungsangebote, die es bereits gibt, und legt den Grundstein für ein bundesweites Netzwerk.

Methoden und Instrumente

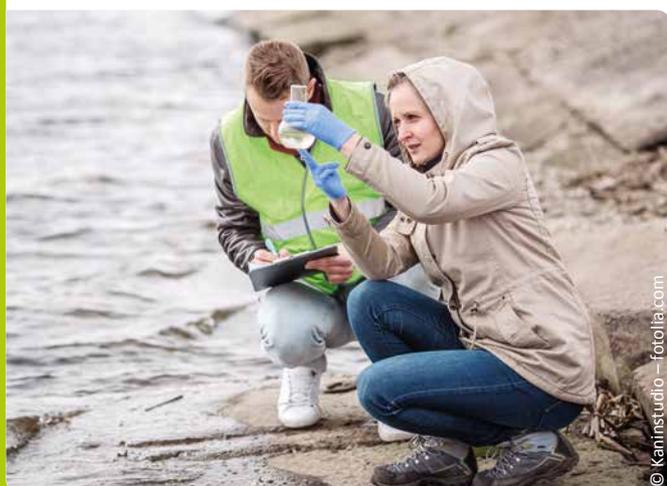
Unter Leitung des WILA Bonn stellt das Netzwerk auf dem Webportal www.gruene-arbeitswelt.de multimediale Materialien für die Berufsorientierung im Bereich Umwelt- und Klimaschutz kostenlos zur Verfügung. Ziel-

gruppe sind vor allem Lehrkräfte sowie Fachleute aus dem Bereich Berufsorientierung. Sie erhalten im Rahmen des Projektes u. a. Videos, Games und auch Arbeitsblätter. Alle Materialien sind so produziert, dass sie die Sprache der Jugendlichen sprechen. Außerdem wird ein so genannter Angebotskompass erarbeitet, in dem außerschulische Lernorte oder Ausstellungen präsentiert werden, die Jugendlichen grüne Jobs näher bringen können.

Förderer

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit

Andere WILA-Projekte für eine grüne Arbeitswelt
Energiewende Schaffen (2014 – 2017)



© Kaninstudio – fotolia.com

UNSERE ARBEIT

konkret AM BEISPIEL AKTUELLER PROJEKTE



Wir machen Erwachsene im Bildungszentrum stark für Job und Verantwortung ...

Die Situation

Lebenslanges Lernen ist heute eine Selbstverständlichkeit. Denn immer wieder ändern sich die Herausforderungen im Beruf. Aber auch, wer sich persönlich engagieren möchte, steht – Stichwort Digitalisierung – vor der Aufgabe, auf der Höhe der Zeit zu bleiben.

Die gesellschaftliche Herausforderung

Wie lassen sich Seminare und Veranstaltungen anbieten, wenn Lebensläufe und damit Weiterbildungswünsche immer individueller werden?



DAS WILA BILDUNGSZENTRUM

Das WILA Bildungszentrum begleitet seit über 30 Jahren Menschen bei der beruflichen Orientierung und persönlichen Weiterentwicklung. Unsere Bildungsexpert/innen analysieren immer wieder, welche Seminare, Kurse und Weiterbildungen Menschen dazu befähigen, ihr Wissen zu erweitern, mit anderen zu teilen und dazu zu nutzen, ihre natürliche und gesellschaftliche Umwelt mitzugestalten. Unsere Schwerpunkte liegen auf den Feldern Beruf und Erfolg, Persönlichkeitsentwicklung und Gesellschaft sowie Gesundheit.

Methoden und Instrumente

Was das WILA Bildungszentrum anderen Institutionen voraus hat, ist seine Einbettung: Laufende Seminare und Weiterbildungsangebote, öffentlich geförderte Bildungsprojekte und die Kenntnis des aktuellen Arbeitsmarktes über die Publikationen WILA Arbeitsmarkt befruchten sich gegenseitig. Das sorgt dafür, dass das Bildungszentrum inhaltlich und methodisch immer wieder das anzubieten weiß, was aktuell gebraucht wird.

Förderer

Das WILA Bildungszentrum erhält eine Teilförderung aus Landesmitteln nach dem Weiterbildungsgesetz NRW (§11 WbG). Das Bildungszentrum kooperiert mit drei weiteren Bildungseinrichtungen: Bildungsforum Lernwelten, IndiTO Bildung, Training und Beratung sowie der Werkstatt für Friedenserziehung. Das WILA Bildungszentrum ist zudem Mitglied der Landesarbeitsgemeinschaft für eine andere Weiterbildung (LAAW).

Andere WILA-Projekte im Bereich Erwachsenenbildung

Einige der Angebote des WILA Bildungszentrums hat der WILA Bonn zuvor in Projekten erprobt, wie z. B. die Soufflearning-Methode. Außerdem bieten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem WILA Arbeitsmarkt und den Projektbereichen Seminare im Bildungszentrum an. Dabei geht es z. B. darum, wie Geisteswissenschaftlerinnen und Geisteswissenschaftler der Berufseinstieg gelingen kann oder auch, wie KiTas Natur- und Waldpädagogik in ihren Alltag integrieren können.



... und bilden junge Menschen für eine nachhaltige Entwicklung!

Die Situation

Plastikflaschen, Einwegverpackungen, Fast Food Container: Deutschlands Müllberge wachsen weiter an – und das, obwohl noch nie so viel Abfall gesammelt, getrennt und verwertet wurde wie heute.

Die gesellschaftliche Herausforderung

Wie können Plastik und Verpackungsmüll reduziert werden, um Natur und Umwelt zu schützen? Was können Jugendliche dazu beitragen?



„AUSGEPACKT“ (2018 – 2021)

Im Bildungsprojekt „Ausgepackt“ von LizzyNet und WILA Bonn entwickeln Schülerinnen und Schüler ab 14 Jahren Lösungen dafür, wie Verpackungsmüll vermieden werden kann. Ziel ist es, die Jugendlichen zu befähigen, selbst aktiv zu werden und damit einen eigenen Beitrag zur Erreichung des Sustainable Development Goal „Nachhaltiger Konsum“ zu leisten.

Methoden und Instrumente

Bei Workshops, Unternehmensbesuchen und Dialogen mit Forschenden lernen Jugendliche innovative Ansätze in Wirtschaft und Wissenschaft kennen, die sich mit klimafreundlichen Verpackungen und nachhaltigem Konsum beschäftigen. Die Schülerinnen und Schüler sollen selbst kreative Ideen für umwelt- und klimafreundliche Verpackungen, Transport- und Mehrwegsysteme entwickeln und ihre selbst erarbeiteten „No Waste“-Botschaften und Materialien z. B. über Social Media verbreiten. So sollen über das Projekt hinaus weitere Jugendliche motiviert werden, ebenfalls aktiv zu werden und zur Ressourcenschonung beizutragen.

Förderer

Bundesumweltministerium im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative

Die Situation

KiTas sind ein geeigneter Ort, um Kindern einen nachhaltigen Umgang mit Ressourcen und eine Wertschätzung für Natur und Umwelt mitzugeben – von Anfang an und für ihr gesamtes Leben. Denn in der frühen Kindheit – also im Alter von drei bis sechs Jahren – entwickelt ein Kind Werte.

Die gesellschaftliche Herausforderung

Wie können KiTas, die sich im Sinne der Bildung für nachhaltige Entwicklung engagieren, öffentliche Wertschätzung erfahren? Und wie können weitere Einrichtungen dazu motiviert werden, den Kleinen ebenfalls nachhaltiges Verhalten näher zu bringen?



„NACHHALTIGE KITA – Mit Kindern aktiv für die Welt“ (2016 – 2019 und 2019 – 2022)

Im Projekt zeichnet der WILA Bonn KiTas in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz aus, die Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in ihr Bildungskonzept integrieren und mit Leben füllen.

Methoden und Instrumente

Um sich zu zertifizieren, nehmen die KiTas an Fort- und Weiterbildungen teil und entwickeln mit Unterstützung des WILA Bonn konkrete Nachhaltigkeitsziele, die sie in ihrer Einrichtung umsetzen. Diese können ganz unterschiedlich aussehen – von Waldtagen über das Anlegen von Gemüsebeeten bis zu einer Begrünung des KiTa-Geländes mit heimischen Pflanzensorten.

Förderer

Engagement Global im Auftrag des Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. Ab 2019 zusätzlich Stiftung Umwelt und Entwicklung NRW

Andere WILA-Projekte im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung

Raus aus'm Haus (2017 – 2019), Mit Kinderaugen um die Welt (2014 – 2016)

AUS- GEZEICHNET

EINE AUSWAHL DER LETZTEN JAHRE



WILA Bonn – ein „Ort des Fortschritts“

Der WILA Bonn erhielt 2016 von der Landesregierung Nordrhein-Westfalen die Auszeichnung „Ort des Fortschritts“. Die damalige Wissenschaftsministerin Svenja Schulze (im Bild links; mit den WILA-Geschäftsführerinnen Dr. Anke Valentin und Brigitte Peter) würdigte in ihrer Laudatio die Rolle, die der WILA Bonn als Vermittler zwischen Zivilgesellschaft und Wissenschaft bei der Bearbeitung wichtiger gesellschaftlicher Herausforderungen wie z. B. der Energiewende und der biologischen Vielfalt einnimmt.



„SERENA SUPERGREEN“

Mit „Serena Supergreen“ hat der WILA Bonn gemeinsam mit der TU Dresden und dem Game Studio „the Good Evil“ ein Abenteuerspiel entwickelt, das der Berufsorientierung dient. Per App oder Computerspiel entdecken Jugendliche Aufgaben rund um Ausbildungsberufe in den Erneuerbaren Energien. Dabei lernen sie, welchen gesellschaftlichen Beitrag solche Jobs leisten können. Gleichzeitig stärken sie ihr Vertrauen in ihre eigenen technischen Fähigkeiten. Die Evaluation von „Serena Supergreen“ hat gezeigt, dass das Spiel Mädchen dazu bringt, sich stärker mit technischen Aufgaben auseinanderzusetzen. Das Projekt wurde vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert.

Ausgezeichnet als:

Comenius-Siegel 2018, Pädagogischer Medienpreis 2017, Projekt Nachhaltigkeit 2017, GIGA-Maus 2017 der Zeitschrift ELTERN family, Komm mach MINT Projekt des Monats, Nominert für den EFARRI Award



„TREFFPUNKT VIELFALT“ – PIKOPARK

Das Projekt des Wissenschaftsladen WILA Bonn überzeugte die Fachjury, weil es Bürgerinnen und Bürger dazu motiviert, die Artenvielfalt zu fördern – und die kleinen Parks „vor der eigenen Haustür“ überdies die Wohnqualität erhöhen.

Ausgezeichnet als:

UN-Dekade Biologische Vielfalt 2019



„STADT UND LAND IM FLUSS“

Im Projekt „Stadt und Land im Fluss“ sammeln der WILA Bonn und die Ruhr-Universität Bochum (RUB) sowohl leicht umsetzbare als auch verrückte Ideen, wie jeder und jede mit den spürbaren Auswirkungen des Klimawandels – sprich: Hitze- und Trockenperioden, Starkregen, Zunahme von Pollen etc. – umgehen kann. Das Projekt wird vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit im Rahmen der Deutschen Anpassungsstrategie an den Klimawandel gefördert.

Ausgezeichnet als:

qualifiziertes Projekt der KlimaExpo.NRW 2019



„GRÜN STATT GRAU – Gewerbegebiete im Wandel“

Das Projekt „Grün statt Grau – Gewerbegebiete im Wandel“ überzeugte die Landesregierung NRW, da es sich auf die Umgestaltung bestehender Gewerbegebiete konzentriert, langfristige und übertragbare Maßnahmen priorisiert und das gemeinsame Handeln von Kommunen, Unternehmen und Anwohnenden fördert.

Ausgezeichnet als:

qualifiziertes Projekt der KlimaExpo.NRW 2019



„ENERGIEWENDE SCHAFFEN“

Im Rahmen des Berufsorientierungsprojektes „Energie-wende schaffen“ analysierte der WILA Bonn auf Basis eines Arbeitsmarktmonitorings die wichtigsten Energie-wende-Berufe, entwickelte Infomaterialien für Jugendliche, Lehrer/innen und Multiplikator/innen. Ziel des Projektes, das von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt und der Robert Bosch-Stiftung gefördert wurde, war es, durch eine Kommunikations- und Informationskampagne mehr Jugendliche zum Einstieg in Energie-wende-Berufe zu motivieren. Der Rat für Nachhaltige Entwicklung (RNE)

würdigt mit seiner Auszeichnung Projekte, die einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung Deutschlands leisten und die Welt somit gerechter, ökologischer und sozialer machen.

Ausgezeichnet als:

Projekt Nachhaltigkeit



„NATUR IN GRAUE ZONEN“

Ziel des Projektes war es, verschiedene Akteursgruppen in den Pilotstädten Duisburg, Erfurt und Wiesloch dafür zu gewinnen, innerstädtische Gewerbeflächen zu entsiegeln und naturnah zu begrünen.

Ausgezeichnet als:

Jahresprojekt der UN-Dekade Biologische Vielfalt 2016, Gewinner im Wettbewerb „Blauer Kompass“ des Umweltbundesamtes, 1. Platz im Wettbewerb „BodenWertSchätzen“, Qualifiziertes Projekt der KlimaExpo.NRW

WEITERE PROJEKTE 5 JAHRE DER LETZTEN

- ▶ **Bürgerbeteiligung für naturnahe Gärten:**
Tausende Gärten – Tausende Arten, 2019–2025
Förderung: Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit im Rahmen des Bundesprogramms Biologische Vielfalt
- ▶ **Bürgerbeteiligung für ein besseres Stadtklima:**
1000 Grüne Inseln, 2019
Förderung: Rat für Nachhaltige Entwicklung
- ▶ **Forschung:**
Bürgerenergiegenossenschaften als Promotoren der Energiewende, 2019–2020
Förderung: Umweltbundesamt
- ▶ **Forschung:**
Prosuming, Genossenschaften und der Wandel der Verbraucherrollen, 2018–2019
Förderung: Kompetenzzentrum für Verbraucherschutz (KVF) NRW
- ▶ **Bioökonomie in die Gesellschaft bringen:**
BLOOM, 2017–2020
Förderung: Europäische Kommission im Forschungsrahmenprogramm Horizont 2020
- ▶ **Bildung für nachhaltige Entwicklung:**
Raus aus'm Haus, 2017–2019
Förderung: Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen
- ▶ **Bürgerbeteiligung bei Forschung zu Nahrungssicherheit:**
Big Picnic, 2016–2019
Förderung: Europäische Kommission im Forschungsrahmenprogramm Horizont 2020
- ▶ **Lehrpläne für Verantwortungsvolle Forschung an Hochschulen:**
EnRRICH, 2015–2018
Förderung: Europäische Kommission im Forschungsrahmenprogramm Horizont 2020
- ▶ **Europaweite Wanderausstellung:**
SPARKS – Bürgerbeteiligung in der Forschung, 2015–2018
Förderung: Europäische Kommission im Forschungsrahmenprogramm Horizont 2020
- ▶ **Bildungsmaterial für Berufsschulen**
Planspiel Palmölbotschafter, 2015–2017
Förderung: Engagement Global mit finanzieller Unterstützung des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
- ▶ **Etablierung Wissenschaftspark:**
Bio Innovation Park Rheinland, 2015–2017
Förderung: Nationale Klimaschutzinitiative des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit
- ▶ **Forschung:**
Unternehmensmitbestimmung in Genossenschaften, 2015–2017
Förderung: Hans Böckler-Stiftung
- ▶ **Bildung für nachhaltige Entwicklung:**
Grüne Spielstadt International, 2015–2016
Förderung: Landschaftsverband Rheinland
- ▶ **Berufe-Check und Infoportal:**
Energiewende Schaffen, 2014–2017
Förderung: DBU, Robert Bosch-Stiftung
- ▶ **Bildung für nachhaltige Entwicklung:**
Gutscheine für außerschulische Bildungsangebote, 2016
Förderung: Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen
- ▶ **Methoden-Toolkit:**
RRI: Responsible Research and Innovation Tools, 2014–2016
Förderung: 7. Rahmenprogramm für Forschung der Europäischen Union
- ▶ **Kommunikationskampagne:**
Natur in graue Zonen, 2013–2016
Förderung: Bundesamt für Naturschutz, Stiftung Umwelt und Entwicklung NRW, Stiftung Lebendige Stadt
- ▶ **Fortbildungsreihe:**
Mit Kinderaugen um die Welt, 2014–2016
Förderung: Engagement Global und Stiftung Umwelt und Entwicklung NRW
- ▶ **Soufflearning:**
Coaching am Arbeitsplatz, 2013–2015
Förderung: Leonardo da Vinci – Transfer of Innovation in Lifelong Learning Programme

UNSERE FÖRDERER

Ministerien/Bundesämter

- ▶ Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Rahmen des Programms Forschung für nachhaltige Entwicklung (FONA)
- ▶ Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Rahmen des Wissenschaftsjahres 2016/17 „Meere und Ozeane“
- ▶ ENGAGEMENT GLOBAL
- ▶ Bundesumweltministerium (BMU) im Rahmen der Klimaanpassungsstrategie (DAS)
- ▶ Bundesamt für Naturschutz (BfN)
- ▶ Bundesumweltministerium im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative (NKI)
- ▶ Umweltministerium NRW

Europäische Union

- ▶ Europäische Kommission im Forschungsrahmenprogramm Horizont 2020
- ▶ Europäische Kommission im Rahmen von Erasmus+
- ▶ Europäische Kommission im 7. Forschungsrahmenprogramm
- ▶ Europäische Kommission im Programm Leonardo da Vinci – Transfer for Innovation in Lifelong Learning Programme
- ▶ Europäischer Sozialfonds (ESF)

Stiftungen und weitere

- ▶ Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen
- ▶ Internationales Bildungs- und Begegnungswerk (IBB)
- ▶ Kompetenzzentrum für Verbraucherschutz (KVF) NRW
- ▶ Rat für Nachhaltige Entwicklung
- ▶ Servicestelle Kommunen in der Einen Welt
- ▶ Robert Bosch-Stiftung
- ▶ Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU)
- ▶ Stiftung „Lebendige Stadt“
- ▶ Hans Böckler Stiftung (HBS)
- ▶ Landschaftsverband Rheinland (LVR)
- ▶ Deutsche Telekom-Stiftung im Rahmen der „Ich kann was!-Initiative“
- ▶ Klimakreis Köln
- ▶ Dr. Axe-Stiftung
- ▶ Evangelischer Entwicklungsdienst Brot für die Welt
- ▶ Katholischer Fonds

Der Wissenschaftsladen (WILA) Bonn e. V. hat rund 35 fest angestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die **Mitgliederversammlung** ist das oberste beschlussfassende Organ und kann Richtlinien für die Schwerpunkte der Vereinsarbeit festlegen. Zwischen den Mitgliederversammlungen trifft der **Delegiertenrat** die Entscheidungen für die laufende Arbeit des Wissenschaftsladen Bonn. Mitglieder des Delegiertenrates sind in der Mitgliederversammlung gewählte Delegierte sowie Mitarbeiter/innen des WILA Bonn. Der **Vorstand** vertritt den Verein nach außen. Der Vorstand wird für zwei Jahre von der Mitgliederversammlung gewählt.

Seit 2014 hat der WILA Bonn außerdem einen Beirat mit Expert/innen aus Wissenschaft, Verwaltung bzw. organisierter Zivilgesellschaft. Der Beirat ist einerseits Kontrollgremium, andererseits begleitet er den Verein bei der strategischen und inhaltlichen Ausrichtung.

UNSERE STRUKTUR

Organe des Vereins

MITGLIEDERVERSAMMLUNG

DELEGIERTENRAT

VORSTAND

- ▶ **Brigitte Peter**
1. geschäftsführende Vorsitzende
- ▶ **Dr. Anke Valentin**
2. geschäftsführende Vorsitzende
- ▶ **Norbert Steinhaus**
Internationale Kooperationen
- ▶ **Frank Teller**
Finanzen

BEIRAT

- ▶ **Prof. Alexander Gerber**
Hochschule Rhein-Waal, Wissenschaftskommunikation
- ▶ **Dr. Heino Kamieth**
stellv. Vorsitzender „Bündnis Kommunen für biologische Vielfalt“
- ▶ **Sabine Mellies**
Geschäftsführerin des Kompetenzzentrums Technik-Diversity-Chancengleichheit e. V.
- ▶ **Prof. Dr. Susanne Menzel-Riedl**
Präsidentin der Universität Osnabrück
- ▶ **Krischan Ostenrath**
Leiter des Bereichs Arbeitsmarkt und Berufsorientierung im WILA Bonn
- ▶ **Henning Rockmann**
Justiziar und Referatsleiter Hochschulgesetzgebung und Governance in der Hochschulrektorenkonferenz (HRK)



Was Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sagen



Norbert Steinhaus
Fachbereich Internationale Netzwerke

In den ersten Jahren hat sich der WILA vor allem darauf konzentriert, wissenschaftliche Ergebnisse für Bürgerinnen und Bürger verfügbar zu machen. Heute begleiten wir national und international gesellschaftliche Veränderungsprozesse, bringen Bürger/innen und Wissenschaftler/innen so zusammen, dass beide Seiten profitieren.



Andrea Böttcher
Sekretariat

Selbstverwaltung heißt, dass im WILA Bonn jede/r Einzelne mitgestaltet und mitbestimmt. Das erfordert zwar Zeit, aber es ist auch sehr motivierend: Man weiß, warum man etwas macht und steht dadurch viel stärker dahinter.



Sabrina Jaehn
Fachbereich Arbeitsmarkt

Beim WILA hat man auch als junge Mitarbeiterin schon großen Gestaltungsspielraum, trägt damit schnell Verantwortung. Alle - egal ob Berufsanfänger/innen oder erfahrene Projektleitung - wissen: Finanziert sind wir auf Dauer nur, wenn wir gute Arbeit leisten und Projekte machen, die für förderwürdig befunden werden.



Dr. Anke Valentin
Geschäftsführung

Ob biologische Vielfalt, Energiewende, Klimawandel, Arbeitsmarkt oder Digitalisierung - wir kümmern uns stets um gesellschaftlich wichtige Themen, bei denen es an Informationen fehlt oder an Menschen, die etwas tun. Das ist das Spannende an unserer Arbeit: vorneweg zu gehen und dabei immer wieder Wegbereiter zu sein.



Carola Lehmann
Bildungszentrum

Das Bildungszentrum setzt das Selbstverständnis des WILA Bonn um. Denn gesellschaftliche oder ökologische Veränderung fängt bei jeder und jedem Einzelnen an. Deshalb ist es uns so wichtig, mit unseren Seminaren Menschen kompetenter und handlungsfähiger zu machen: theoretisch, aber auch ganz praktisch.



Franziska Böhm
Fachbereich Bürgergesellschaft

Bürgerbeteiligung, Citizen Science, Service-Learning, Campus-Community-Partnerships oder Community-Based Research - die Hochschulen merken immer mehr, wie sehr sie profitieren, wenn sie sich gegenüber der Zivilgesellschaft öffnen. Es macht Spaß, diese positive Entwicklung zu befördern.



Dr. Cornelia Voß
Fachbereich Bürgergesellschaft

Es ist eine Herausforderung, Akteursgruppen - ganz im Sinne der Bildung für nachhaltige Entwicklung - kompetenter zu machen, so dass sie zu Zukunftsgestaltern werden. Wenn es uns dann darüber hinaus gelingt, Prozesse methodisch so anzuleiten, dass die Menschen sich auch über das Projektende hinaus engagieren, macht das sehr zufrieden.



Frank Teller
Finanz-/Personalverwaltung, Softwareentwicklung

Die Zahl der Projekte, die wir bearbeiten, ist immens gewachsen, die Anforderungen an IT, Dokumentation und Datenschutz ebenso. Ich bin seit mehr als 25 Jahren im WILA und es war keinen Tag langweilig!



Krischan Ostenrath
Fachbereich Arbeitsmarkt

Um Veränderungsprozesse - wie beispielsweise die Energiewende - voran zu bringen, braucht es Schub auf allen Ebenen: Organisationen zu vernetzen, jungen Menschen Ideen für ihre Berufswahl zu geben und unsere langjährigen Erfahrungen mit Arbeitsmarktfragen in die Politik einzubringen, ist heute aktueller denn je.



WILA
Wissenschaftsladen Bonn

Impressum

Wissenschaftsladen (WILA) Bonn e. V.

Reuterstraße 157

53113 Bonn

Telefon 02 28 2 01 61-0

Fax 02 28 2 01 61-11

info@wilabonn.de

www.wilabonn.de

www.wila-arbeitsmarkt.de

www.wila-bildungszentrum.de

Redaktion: Franziska Böhm, Brigitte Peter

Grafik & Layout: www.eichenartig.de, Anja Eichen, Bonn

Druck: Warlich Druck

Papier: Circleoffset Premium White (Blauer Engel)

Bildnachweis: WILA Bonn e. V., sofern nicht anders gekennzeichnet

Titelbild: © Prostock-studio – stock.adobe.com

2019

